



MEDIENTAGE
MITTELDEUTSCHLAND

**ARBEITSGEMEINSCHAFT MEDIENTAGE
MITTELDEUTSCHLAND**

Vorsitz: Jochen Fasco / Direktor der
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

c/o Thüringer Landesmedienanstalt
Steigerstraße 10 / 99096 Erfurt

1. Oktober 2020

Pressemeldung

#2020: Medientage Mitteldeutschland Extra zu 30 Jahre geeintes Medienland – analog & digital

01.10.2020 – Mit einem analogen und digitalen MTM Extra am heutigen Donnerstag in Leipzig starten die Medientage Mitteldeutschland wieder mit Begegnungen und Austausch zu aktuellen medienpolitischen Debatten.

Unter dem Titel EINHEIT UND FREIHEIT? 30 JAHRE GEEINTES MEDIENLAND – diskutierten **Rainer Robra**, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Kultur- und Europaminister, der Medienwissenschaftler **Prof. Dr. Michael Meyen** von der Ludwig-Maximilians-Universität München, die Chefredakteurin von ze.tt (Zeit-Verlag), **Marieke Reimann** sowie **Melanie Stein**, Journalistin und Gründerin der Initiative "Wir sind der Osten" über den aktuellen Stand der gesamtdeutschen Berichterstattung und den nach wie vor geringen Anteil von Erzählungen von und mit ostdeutschen Lebensläufen. Erstmals konnte die Veranstaltung nicht nur digital mitverfolgt, sondern auch mitdiskutiert werden.

Jochen Fasco, der Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt und aktueller Vorsitzender der AG Medientage Mitteldeutschland, eröffnete das MTM Extra mit einem persönlichen Rückblick auf seine frühen 1990er Jahre und dankte den Bürgerinnen und Bürgern, die die Einheit vor 30 Jahren erstritten haben. Gleichzeitig fragte er aber auch, ob es genügend Medienkultur gibt, um die so dringend nötigen Debatten zu führen: "In der Medienforschung kann man kaum Ost-West-Unterschiede erkennen. Müssen wir nicht mittlerweile fragen, ob wir eine ausreichende Medienvielfalt haben? Jeder kann sich heute in Echtzeit informieren. Sind wir dabei noch diskursfähig?"

In der Diskussion wurden die unterschiedlichen Aspekte dieses Themenfeldes angesprochen, so z.B. die Konzentration bei den Besitzverhältnissen: "Viele Verlage haben ihre Zentralen im Westen, die großen privaten Fernsehsender sitzen in westdeutschen Bundesländern. Kann es sein, dass das auch Auswirkungen auf die ostdeutsche Identität hat?", fragte Moderatorin **Julia Menger** zum Auftakt. Diese Auswirkungen bestätigte **Prof. Dr. Michael Meyen**: "Wenn wir Leitmedien nutzen, dann beobachten wir Definitionsmachtverhältnisse. Wer schafft es, seine Sicht in die Medien zu bringen. Daran zeigen sich natürlich Machtverhältnisse".

Die unterschiedlichen Sichtweisen aus Ost und West als Vorteil zu begreifen, war Konsens auf dem Podium, wird aber zu wenig genutzt. "Wir sehen eine große Transformationskompetenz, die durch den massiven Wandel während der friedlichen Revolution entstanden ist. Diese Aspekte sind uns Macherinnen und Machern in den nationalen Medien zu kurz gekommen", erklärte **Melanie Stein** die Idee von 'Wir sind der Osten'. "Viele Ostdeutsche fühlen sich oft in den Medien nicht wiedergespiegelt, das zeigen verschiedene Befragun-



MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

gen und Untersuchungen. In lokalen und regionalen Medien sieht das noch anders aus, aber bundesweit wird es oft problematisch", kritisierte sie. **Marieke Reimann** ergänzte: "Wir müssen in den Redaktionen die Teams besser durchmischen. Denn Ostdeutsche sind dort nicht angemessen vertreten. Neben Ostdeutschen müssen dort aber auch andere gesellschaftliche Gruppen repräsentiert werden. Solange Ostdeutsche als homogene Masse wahrgenommen werden, haben wir ein Problem. Digitale Plattformen können, genau wie Melanie Stein das gerade gesagt hat, eine riesige Chance für mehr Diversität sein". Aber auch die oft noch vorhandene Selbstverleugnung der Ostdeutschen wurde angesprochen und von den Anwesenden bestätigt.

Rainer Robra gab zu bedenken: "Wir sollten nicht auf die nächste Revolution warten. Die vielen Regionen sind aus meiner Sicht noch viel wichtiger. Ich hoffe, dass in einem positiven Sinne Heimat wichtiger wird". Sein Vorschlag zur Aufteilung des Fernsehens: "In 'Das Erste' sollte aus meiner Sicht stärker Regionales aus den ARD-Funkhäusern eine Rolle spielen. Das ZDF könnte ja die nationalen und internationalen Themen betrachten". Eingehend auf die Spezifik der ostdeutschen Länder fragte er: "Brauchen wir eine ostdeutsche Ministerpräsidentenkonferenz? Ich denke, es gibt immer noch spezifische Fragestellungen, die es nur in Ostdeutschland gibt, zum Beispiel die EU-Förderung und deshalb brauchen wir das."

Abschließend wurde auch über die Zukunft der Medienlandschaft und alternative Ansätze, wie genossenschaftlich organisierte Medien gesprochen. Ein Teilnehmer aus dem Publikum meinte: "Die heutige Medienlandschaft ist ja nicht in Stein gemeißelt. Denn es steht ja die Frage der Vielfalt der Medien im Raum. Es ist doch völlig unklar, wie es in fünf Jahren mit regionalen Tageszeitungen, Verlagen oder Fernsehsendern aussieht". Und **Prof. Dr. Michael Meyen** ergänzte: "Die Bewerberzahlen gehen in den Keller. Der Journalistenberuf ist nicht mehr attraktiv. Junge Leute wollen keine Lokalredakteure mehr werden. Wir brauchen öffentlich-rechtliche Medien, die von Bürgern und nicht von Politikern kontrolliert werden". "Medien sollten Plattformen wie #TikTok, #Instagram oder #reddit viel schneller als originären Raum begreifen und die Inhalte direkt für das Publikum dort produzieren", forderte **Marieke Reimann**.

Die aufgezeichnete Version ist ab sofort auch auf unserem MTM-YouTube-Kanal zu sehen.



MEDIENTAGE
MITTELDEUTSCHLAND

INFORMATIONEN MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

MTM EXTRA: ANALOG UND DIGITAL

Aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklung waren die Plätze begrenzt. Die Podiumsdiskussion fand auch digital statt <https://youtu.be/5lQ5PUw1Xr4>

Und es konnten Fragen an das Podium gestellt werden. Hashtag #MTMExtra auf Twitter: https://twitter.com/MTM_Leipzig

ÜBER UNS

Die nächste Ausgabe der Medientage Mitteldeutschland findet am 1. und 2. Juni 2021 statt. Die Medientage Mitteldeutschland widmen sich den drängenden Medienthemen unserer Zeit. Sie bringen nationale und internationale Expert:innen, Medienmacher:innen und Digital Natives zusammen, um die Wahrnehmung der Medien, das Mediensystem, Plattformen sowie deren Regulierung und Geschäftsmodelle zu hinterfragen. In zeitgemäßen Gesprächsformaten werden Erfahrungen weitergegeben, neue Modelle vorgestellt und weitergedacht. Auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei – einem der interessantesten Produktions- und Ausstellungsstätten für Kunst und Kultur in Europa – können sich Journalist:innen zwei Tage lang vernetzen, neue berufliche Impulse bekommen und mit Entscheider:innen diskutieren.

VERANSTALTER

Die Medientage Mitteldeutschland werden von der AG Medientage Mitteldeutschland e. V. ausgerichtet. Zu den Mitgliedern gehören neben den Landesmedienanstalten von Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, arte, ZDF, MDR, die Mitteldeutsche Medienförderung, MDR MEDIA GmbH, Saxonia Media sowie die Stadt Leipzig und der Verband der Mitteldeutschen Privatradios.

<http://medientage-mitteldeutschland.de>

Bildmaterial und MTM-Logo stellen wir Ihnen für Ihre Berichterstattung gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an.

PRESSEKONTAKT

Katrin Haucke
Medientage Mitteldeutschland
Kommunikation
Mobil: 0176 510 290 60
Mail: kh@medientage-mitteldeutschland.de